

Druckt täglich frisch
aus in der Opernstr.
Mittwoch 10. Abend.
Montag bis Sonntag
ab 8 Uhr bis 10 Uhr.
Abend. Nummer 10 bis 12.
Ausgabe: 27000 Exempl.

Für die Räume eingerichtet
findet sich die Schatzkammer
nicht ausreichend.

Sekretär: Heinrich und
Vogel in Hamburg, Ber-
lin, Wien, Leipzig, Bielef-
eld, Bremen, Frankfurt a. M.,
Düsseldorf, Köln, Berlin,
Wien, München, Nürnberg,
Breslau, Bautzen, Görlitz,
Dresden, Chemnitz, Halle,
Leipzig, Bautzen & Co.
in Berlin.

Zeitung werden Wochen-
zeitungen abgenommen
bis 10. & 11. Sonntag
bis Mittwoch 12 Uhr. In
Sachen geht es nicht
mehr als 10 Minuten. 4 Uhr.
Der Raum einer ein-
zelnen Zeitung kostet
15 Pf. Einzelne Zeitungen
seit 20 Uhr.

Eine Sektion für das
nachträgliche Erhal-
ten der Zeitungen wird
nicht gegeben.

Mitgliedertage: Einzelne
Zeitung von uns unter-
stützt durch eine kleine
Summe, um sie
gegenüber den anderen Zeitungen
zu halten. Diese Kosten kosten
15 Pf. Einzelne Zeitungen
die Wohnung. Zumindest
aber nach einem Zeitungs-
tag die Zeitung.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.
Für das Beiblatt: Ludwig Hartmann.

Dresden, Donnerstag, 1. April 1875.

Mr. 91. Zwanzigster Jahrgang.

Für das 2. Quartal

werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“ in der Expedition, Marienstraße 13, zu 2 Mark 25 Pf., sowie für auswärts bei den Postanstalten zu 2 M. 50 Pf. angenommen.

Expedition der Dresdner Nachrichten.

Politisch.

Das Grab des Bonifacius zu Fulda sieht jetzt zum neunten Male die Bischöfe versammelt. Diesmal sind es nur die preußischen Kirchenfürsten. Was Bonifacius wohl sagen würde, hätte er vernehmen können, was im Laufe von sechs Jahren die Bischöfe neben seiner Ruhestätte beschlossen haben? 1869, vor dem vatikanischen Concile, versammelten sich die Bischöfe zu Fulda, um die katholischen Gewissen zu beruhigen, daß die päpstliche Unfehlbarkeit, eine bischöflich bestätigte „Schulmeinung“ der Jesuiten, von dem Concile zu einem bindenden Glaubenssatz für die Katholiken erhoben werden könnte. Das Jahr darauf beschlossen die Kirchenhäupter, abermals zu Fulda, sich dem Unfehlbarkeitsdogma zu fügen. Noch sechsmal zu Fulda versammelt, sahen sie, den Stadien des inzwischen ausgebrochenen Krieges zwischen Staat und Kirche folgend und den Krieg steigernd, Beschlüsse gegen die preußischen Staatsgesetze, Proteste gegen die Belagerung ihres und der Kirche Rechte u. s. w. Jetzt treten sie wieder zusammen, offenbar um Stellung zu nehmen zu dem preußischen Gesetz über Einstellung der Leistungen aus Staatsmitteln für die katholische Kirche und zu dem Gesetz über Verwaltung des Kirchenvermögens durch Laien. Außerdem werden die Bischöfe gewiß einen prüfenden Blick über die ganze Ausdehnung des Schlachtfeldes werfen, um zu berathen, was zu thun sei, den niederen Clerus vom Absalle ab und die opferfreudige Stimmung in der Laienwelt aufrechtzuerhalten. Mit Ruh darf das Reich resp. Preußen den Ergebnissen jener Berathungen entgegensehen. Sie werden die willigen Werkzeuge des Papstes sein, von ihm Gadover-Gehorsam einen neuen Beweis ablegen. Nicht in Fulda, nicht in Posen-Erfurt, nicht in Bielefeld, Münster oder Breslau wird das entscheidende Wort gesprochen, sondern in Rom. Der Papst aber hat noch einen Pfleil in seinem Köcher, den er bis zuletzt aufspannt, zu dessen Gebrauch er aber über kurz oder lang von den Jesuiten gedrängt werden wird: die katholischen Unterthanen Preußens von dem gelehrten Untertanenreiche zu entbinden. So himmelhoch die Flammen des Kirchenconflictes zu lodern scheinen, noch hat die Gluth des Kampfes ihren äußersten Höhepunkt nicht erreicht.

Die Teilnahme hat Deutschland den raschen Tod des berühmten französischen Kulturstörers Edgar Quinet empfunden. Ein Stern der Wissenschaft ist mit ihm erloschen, dessen milde Strahlen in einem Lande wie Frankreich doppelt vernichtet werden, in welchem die Jesuiten die Geistesnacht auszubreiten so bestreift und erfolgreich sind. Edgar Quinet war einer der wenigen vorurtheilsfreien Franzosen, welche die culturelle Bedeutung des Kampfes von Deutschland gegen die Jesuiten vollständig würdigten. Während die Mehrzahl der Franzosen mit Schadenfreude zusiehen, wie die Clericalen dem deutschen Reiche Schwierigkeiten über Schwierigkeiten schaffen, während sie so verbündet sind, die Jesuiten für ihre besten Bundesgenossen gegen Deutschland zu halten und ihnen zu diesem Bechuß Volkunterricht und Erziehung im Vaterlande Votatorenüberanwörtern, hielt Quinet das Banner der Geistesfreiheit hoch über den Dunkelkreis nationalen Vorurtheils. Quinet hatte in Heidelberg studirt, sein erstes Werk war die Übersetzung der Schrift unseres großen Humanisten Herder: „Vom zur Philosophie der Geschichte der Menschheit.“ Quinet's ganzes Wirken war deutsch angehaucht; mit seinem, ihm vor einem Jahre vorausgegangenen Freunde Michelet schrieb er das Werk „Les jésuites“, das bei dem Abzug von der Professur eintrug. Ein Tyrannenhasser, wurde er von dem Staatsstreitkämpfer Louis Napoleon verbannt; nach Napoleon's Sturz lebte er nach Paris zurück, um seinem erhaltenen Beruf, die Menschheit von religiösen, politischen und sozialen Vorurtheilen zu befreien, bis zum Tode zu dienen. Wohl sah er mit Riedergeschlagenheit die Verblendung der Regierenden, die Verbunkierung der Regierten und die Verarmung des literarischen und wissenschaftlichen Lebens in Frankreich. Dennoch strahlte als sein Leitstern am dunkeln Horizonte die Überzeugung, daß die Jugend kein leerer Wahn und daß die Guten doch zulegt siegen werden.

Allerdings nimmt die Reaction in Frankreich immer mehr die Maske ab. Trotz der formellen Einführung der Republik herrschen Zustände, schlimmer als zur Zeit des argsten Drudes des Kaiserreichs. Das Ministerium Bismarck wird bereits mit allem Ungestüm wegen seiner freiheitsfeindlichen Maßregeln angegriffen. So wurde dem gemäßigt republikanischen Journalisten Beford die Erlaubnis zur Gründung einer neuen Zeitung verweigert. Ferner hatte der Abgeordnete Alfred Naquet, ein Naturforscher von anerkanntem Verdienste, aber Mitglied der äußersten Linken, beim Minister des Innern um die Erlaubnis nachgefragt, drei populäre Vorlesungen, und zwar über folgende Thematik zu halten: 1) über die Spectralanalyse und ihre Anwendung auf das Studium der Beobachttheile der Sonne und der Sterne; 2) über die Grundelemente des Stoffes; 3) über das Alter des Menschengeschlechtes. Nach vierzehntägigem Warten erhielt Herr Naquet von dem Polizeipräfekten den Bescheid, daß ihm die Erlaubnis zu diesen Vorlesungen nicht erteilt werden könnten. Wir Deutschen, die wir doch wahrlich nicht über ein Übermaß von politischen Freiheiten verfügen, können es uns kaum vorstellen, wie Vorlesungen über streng wissenschaftliche Thematik verboten werden können!

Während in Berlin die hohe Politik am Osterfest feierte, ist es in den Berliner Börsenkreisen um so ausgerüttelt zugegangen. Die lebte Börse vor dem Feste gleich ganz einem Trauerhaus. Das starke Engagement der Herren in Berlin in Basse, die Spekulation auf den nun lebenskräftiger Industrieabschlüssen, das Trachten,

solide Papiere zu entwerthen, um das Publicum, nachdem es mittels Gründungen ausgebaut worden ist, nun mittels der Abgründungen völlig aufzuschwänzen, ist vielen Berliner Börsianern doch nicht so recht bekommen. Eine Anzahl Männer und mittlere Bankiers haben sich à la Basse vergoldpapiert und sind beim heimlichen Ultimanzahlungsfähig geworden. Ein „sonst sehr gehateter“ Börse speculant, Benno Heimann, hat sich, da er seinen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte, in seiner Wohnung vergiftet. Die Börse ist nicht blos, nach dem Rothchild'schen Worte, eine Kinderstube, in welcher die Großen die Kleinen ausziehen; die Kinderstube wandelt sich mitunter in das Meer um, das die, die auf ihm stolz mit allen Segeln fahren, als Opfer verschlingt und das dann seine Toten auf dem Strand speit.

Locales und Sachisches.

Den Lehrern der Physik und der Marschallkunde an der Bergakademie zu Freiberg Dr. phil. Chr. Hugo Theob. Erhard und Mor. Herm. Bierley wurde der Titel „Professor“ verliehen.

Der ordentliche Professor Dr. Carl Victor Frieder. Lehrer der Staatswissenschaft zu Tübingen, und der ord. Professor des Civil- und Strafprozeßrechtes zu Bonn, Dr. Adolf Bach, werden dem erhaltenen Auge an die Universität Leipzig folge geben.

Am 30. März empfingen der Schriftsteller und Corrector in der Blochmann'schen Buchdruckerei, Herr Dr. Aug. Hellriegel aus Gotha im Elsass, der Tischler Herr Philipp Koch aus Stolzen bei Mainz, in der Pianofortefabrik von Königlich beschäftigt, und der Werkführer der Türkischen Möbelfabrik, Herr Carl Heinrich Lehmann aus Bonn, bei Weissen — welche sämmtlich je 25 Jahre in einem Geschäft thätig sind — die große silberne Medaille „für Treue in der Arbeit“.

Ihre Maj. der König und die Königin haben gestern Vormittag 10 Uhr dem hiesigen Landstrahnenhaus einen Besuch gemacht und dafelbst bis gegen 12 Uhr verweilt. Es wurden nicht nur alle Räumlichkeiten eingehend besichtigt, Ihre Majestäten nahmen auch Gelegenheit, verschiedenen Kranken freundliche Worte zu spenden. Im Gefolge befanden sich Gräfin v. Einsiedel und General-Lieutenant Krug v. Röder. Oberbürgermeister Pfeiffer und Stadtpräf. Henkel empfingen den hohen Besuch.

Die Zahl der an den südlichen Volkschulen angestellten Lehrer und Lehrerinnen hat eine Erhöhung von 19 Personen von jetzt, Ostern, an erfahren. Die Gesamtzahl ist darnach ausschließlich der Directoren von 271 auf 290 gestiegen.

Am grünen Donnerstag starb im Kloster Marienstern die Jungfrau Superiorin Johanna Bär, die älteste der dort lebenden Nonnen, im 83. Lebensjahr, nachdem sie über 60 Jahre dem Orden der Cistercienserinnen angehört und an ihrem 50jährigen Jubiläum sehr ehrt, auch höchstens, beschenkt und ausgezeichnet ward. Requiescat in pace!

Die zu der deutschen Fortschrittspartei gehörigen Mitglieder unserer zweiten Kammer: Egoldt, Jahnauer, Grahl, Heinze, Kresschmar, May, Petri, Philipp, Riedel, Dr. Schaffrath, Starke (Wittnau), haben alle Freunde und Bekennungslosen, insbesondere Landtagswähler, zu einer Versammlung der Landtagsmählern in einer, Sonntag den 11. April, Vormittags 1/2 11 Uhr, in Döbeln (in der Sonne) stattfindenden Landesversammlung der deutschen Fortschrittspartei eingeladen.

Mit heute werden die ihre 12 Monate im Dienst gewesenen Einjährig-Freiwilligen des 12. Armeecorps beurlaubt und treten dafür bis bei leichter Prüfung bestandenen jungen Männer als Einjährig-Freiwillige ein.

In der vorvergangenen Nacht passirte per Eisenbahn ein aus Meß kommandes sächsisches Artillerie-Commando, bestehend aus 1 Offizier und 60 Mann Feuerungs-Artillerie, die hiesige Stadt und ging nach der Festung Königstein, um das dasige Artillerie-Commando abzulösen.

Zur Erbauung der mehrzweckigen 6. Bürgerschule (vor dem Pilznitzer Schlag) ist von Rathseiten nach aufgestellter Berechnung ein Gesamtbetrag von 277,000 Mark genehmigt worden.

Der Rath hat sich damit einverstanden erklärt, daß 215,700 Mark von den Besitzenden der Gasstraße à conto der neuen Anleihe zur Einlegung eines Füllrotes zwischen der Alt- und Neustädter Gasfabrik und zu einem Theile des inneren Ringrothes für die Altstadt verändert werden.

Der Stadtrath hat beschlossen, wegen der Erhebung einer mit 2 Pfennigen von 100 Mark des Grundvertrags und 2/3 Pfennig von 1 Mark des Miethinnes für die Friedrichstädter Parochie in Aussicht genommenen Parochialanlage mit den Stadtverordneten zu verhandeln.

Die Quaimauer auf dem linken Elbufer, und zwar die Strecke von der Niesselsstraße bis zum Elberg wird in Folge einer von sächsischen Schiffverein beim Kgl. Finanzministerium eingereichten Vorstellung nicht so hoch, wie sie unterhalb der Brühl'schen Terrasse errichtet ward, hergesetzt. Der Stadtrath erklärt sich seinerseits bezüglich mit dem Ministerium einverstanden, erachtet das selbe aber, dagegen auch die dem allgemeinen Verkehr dienende große Uferstraße planmäßig mit bossarem Pflaster versehen zu lassen.

Die Gründe, welche bei Aufstellung des Tarifs für die Abgabe des Wassers aus der hiesigen städtischen Wasserleitung die Behörde geleitet haben, und welche namentlich auf dem Gutachten Sachverständiger, daß auf eine lange Zeit hinaus an einen Wassermangel wohl nicht gedacht werden könne, beruhen, sind bereits in unserem Blatte dargelegt worden. Auch in Breslau hatte man einen solchen Tarif nach Maßgabe der Wohnungsräume aufgestellt. Wie aber von dort berichtet wird, hat sich die Direction der städtischen Wasserwerke nach dreijährigem Betriebe veranlaßt geheißen, davon abzusehen und die Abgabe des Wassers von der Bedingung abhängig zu machen, daß der Verbrauch durch einen geprüften Wasser-

messer ermittelt werde. Nach dem Berichte des Breslauer Magistrats hat zu dieser Maßregel der Umstand Veranlassung gegeben, daß die Wasserverschwendungen während der Sommerszeit oft einen solchen Umfang genommen, daß man mehrfach nicht in der Lage gewesen ist, das nothwendige Wasser liefern zu können. Die nicht unbeträchtliche Zahl der bereits im Betriebe befindlichen Wassermesser soll denn auch allen Anforderungen genügen.

Mit Bezug auf den jetzigen Umzugstermin und die an denselben sich knappenden vielseitigen Umzugskalamitäten, zu deren Störungen die durch Säumnis in der rechtzeitigen Wohnungsräumung verschuldeten gehören, liegt es gewiß im allgemeinen Interesse, zur Herbeiführung einer prompten Umzugsbewilligung den beteiligten Mietern die möglichste Pünktlichkeit und Bescheidenheit in der Räumung der zu verlassenden Wohnungen zu empfehlen. Aus der vielen Räumungsvorübergeungen zu Grunde liegenden irrthümlichen Annahme, als stehe dem zur Räumung verpflichteten Miether noch Ablauf des Mietvertrages ohne Vereinbarung mit dem Vermieter noch eine mehrtägige Umgangsfrist gegeben zu, entsteht oft eine Kette von Rothlagen und Unprachtserhebungen, für deren Beurteilung der jämmerliche Miether in jedem Falle die Verantwortung zu tragen hat.

Gestern Vormittag in der 10. Stunde wurde ein im hiesigen Leipziger Bahnhof angestellter Wagenrücker, Namens Petzsch, bei Gelegenheit des Raangens, überfahren und dadurch sofort getötet. Der Verunglückte hatte, wie man hört, die Bremsen einer Loren zu bedienen und war zufolge eines starken Rückstoßes zum Fall und auf das Bahngleis zu liegen gekommen, wo er von vier Wagen über die Brust geschlagen wurde. Derfelbe war beurlaubter Reisevise, unverheirathet und als guter zuverlässiger Arbeiter beliebt.

Die neue Elbbrücke der Leipzig-Dresdner Bahn in Riesa wird auf colossalem Quaderunterbau ein Gitterwerk erhalten, welches demjenigen der Meißner Eisenbahnbrücke ähnelt. Jedenfalls wird dieselbe in wenigen Monaten dem Verkehr überwiesen werden können.

Zu der gestrigen, unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattgefundenen Hauptverhandlung des Schwergerichtshofes, ward der des Meinesen angeklagte Carl August Kühne aus Weinböhla, vollständig freigesprochen.

In der Wohnung eines Restaurateurs in der Breitestraße ist vorgestern Abend aus einem wohlverschlossenen Secretär, vermutlich mittels Nachschlüssels, eine Summe von 1400 Thalern in Gassenanweisungen gestohlen worden. Der Dieb hat merkwürdiger Weise anderes Geld und Wertpapiere, welche ebenfalls in jenem Secretär aufbewahrt waren, nicht mitgenommen.

Ein erst im sechzehnten Lebensjahre stehendes Dienstmädchen, Namens Auguste Weichelt aus Colmnitz, hat vorgestern einer mit ihr zusammen bei derselben Herrschaft hier am Biomatzplatz leidenden Anna Phosphor in den Kopf geschüttet, infolge dessen Letzte erkauft ist. Die Veranlassung zu dem Uebelgefühl der Anna kam an den Tag und die Herrschaft sofort die nötigen Schritte gegen die Wistmischerin bei der Behörde. Als dieselbe jedoch infolge dessen verhaftet werden sollte, war sie aus der Wohnung ihrer Herrschaft verschwunden. Sie hatte dieselbe mit zwei Wassermannen verlassen und war nicht wieder zurückgekehrt. Gestern früh ist nun an der alten Brücke bei Helbig's Etablissement der Leichnam eines jungen Mädchens aus der Elbe gezogen worden, in dem die Weichelt später recognoscirt worden ist. Sie war an der Brücke hinabgestürzt, nicht am Wasserpiegel aber mit den Kleidern an einem Halten der dort angebrachten Leiter hängen geblieben, hatte aber nichtsdestoweniger ihren Tod gefunden, da der Kopf sich unter Wasser befand.

Ueber Österreichs Verhalten gegen Sachsen beim Friedensklause von 1866 erhält die „D. A. Ia.“ von wohlunterrichteter Seite folgenden Beitrag: Wenn es noch eines urkundlichen Beweises dafür bedürfte, daß Österreich 1866 nicht ohne Rücksicht auf seinen sächsischen Bündnisgenossen mit Preußen Frieden geschlossen hat, so würde dieser Beweis durch den offiziellen Bericht des f. l. Generalsstäbes: „Österreich kämpfte 14.“ bereits seit einer Reihe von Jahren erbracht sein. Es heißt nämlich in dem Ende April 1869 im Buchhandel erschienenen vierten Bande dieses Werkes auf Seite 183 und 184: „Bezüglich Sachsen deponierten die kaiserlichen Bevollmächtigten einer sehr anmosen Stimmung, namentlich beim Könige von Preußen selbst, der die sächsische Regierung (das Ministerium Peust) als die Uebererin aller Verwicklungen betrachtete und es unlöslich fand, Sachsen allein unversehrt aus dem Kampfe hervorzubringen zu lassen; der Leipziger und Bautzener Kreis sollten mindestens zum Opfer fallen. Doch verneinte Österreich jede Nachaleitigkeit in diesem Punkte; auch Frankreich nahm sich Sachsen an, und so ging man preußischer Seite am 25. Juli darauf ein, daß die Integrität Sachsen erhalten bleiben sollte. Die an diesem Tage vom Grafen Karolz im Namen seiner Regierung geteilte Beförderung aber, daß Sachsen dem sächsischen Bunde anzugehören habe, stieß auf die heftigste Opposition. Graf Bismarck erklärte die Verhandlungen für beendet, wenn Österreich auf die Forderung bestände: „Es sei!“, sagte er, „hierin so unerschütterlich, daß er, wenn der König selbst es ihm beehle, augenblicklich seine Entlassung nehmen würde.“ Es war hierbei nicht mehr zu erreichen, daß dieser Punkt den weiteren direkten Verhandlungen Sachsen und Preußen vorbehalten blieb. Die Sächsische Zeitung lobte am 14. September 1872, „Noch heute ist in Sachsen vielfach der Überglauke verbreitet, das Verdienst um die Erhaltung des sächsischen Staatswesens und seiner Dynastie sei vorwiegend Frankreichs delikatessen.“

Die Hochverhetzung des Königs Wilhelm und der Leyabilität des Kaisers Franz Joseph, dessen v. geliebter, Graf Karolz, der seiner Ansicht in Altona am 22. Juli dem Grafen Bismarck erklärte, „seine Instanz des sächsischen Ministerstaates ist auf das doppelte Verlangen: Integrität des österreichischen Kaiserstaates und Erhaltung des sächsischen Territorialbestandes; auf diesen beiden Forderungen müsse er beharren, während er in jeder anderen Beziehung carte blanche habe.“ Dieses offene Auftreten des österreichischen ersten Bevollmächtigten erleichterte und beschleunigte die Verhandlung zwischen den friedfertigenden Mächten, zumal Graf Karolz, so behauptet wird, die Vorstöße des Sachsen-Bundes ebenso annehmen ließ wie der Befehl seines bisherigen Berliner Colleagues.

Local-Veränderung.

Um heutigen Tage verlegen wir unser
Leder-Galanteriewaaren-Geschäft
 von Wilsdrufferstrasse Nr. 42 nach
Wilsdrufferstrasse Nr. 2
 (Haus neben der Löwen-Apotheke),

können aber, der im neuen Locale vorzunehmenden Unannehmlichkeiten halber,
 den Verkauf erst gegen Mitte dieses Monats wieder eröffnen.

Für das uns bisher gütigst erwiesene Wohlwollen ergebenst dankend, bitten wir, uns
 dasselbe auch ferner zu bewahren.

Dresden, den 1. April 1875.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Rüdiger & Dornheim.

Nur
Fabrikpreis **Singer-Nähmaschinen** Nur
Fabrikpreis
genau nach Original, anerkannt die vollkommensten und leistungsfähigsten für Familie
und Gewerbebetrieb, werden, um auch älteren Clasen zur Anschaffung einer solchen be-
hülflich zu sein, nur zu **Fabrikpreis** verkauft.
Doppelsteppstich-Handmaschinen, vorsätzlich arbeitend, 16 Thlr.; **große Ketten-**
stich-Handmaschinen 9 Thlr.; elegante Trittsäfte dazu à 7 Thlr., bei langjähriger
Garantie: **Circusstrasse Nr. 40**, neben dem Reitzentheater.

Hugo Gerhardt,
E. A. Fexer's Nachfolger.

Vielzahl von Singer-Maschinen für die Frauen der Königl. Sächs. Landgendarmerie.
Bekanntmachung.
Von heute an sind meine Ambulanzen angeleitet,
die Witte Steinsohle mit 85 Rbf.,
die Braunssohle mit 45 Rbf.,
die klare Steinsohle mit 45 Rbf.,
die Schüttsohle mit 40 Rbf.,
den Hand Holz mit 90 Rbf.
zu verkaufen.
Dresden, den 1. April 1875.

Franz Radestock,
Nr. 9 große Ziegelstraße Nr. 9,
empfiehlt sein großes Lager von
Korbwaaren,
Kinderwagen, Fahrstühlen, Reise-
körben &c. zu den billigsten Preisen.

Das ganze Nervensystem empfindet auch die Heilwirkung.
Herrn Hollisteran Joh. Hoff in Berlin, Neue Wil-
helmitz, 1. Ihre wohlbärtigen Malzstöße (Malzextrakt,
Gesundheitsbier, Malzweinbier, Chocolade, Brunnwasser,
Brotbrot) haben auf mein zerrüttetes Nervensystem unge-
mein beruhigend und lindernd gewirkt, meine ganz er-
schafften Bedauungsorgane wieder an Tätigkeit gewobt,
meinen französischen Appetit beläufigt und geregt und
meinen gesunkenen Lebensmüth gehoben. Eutel in Görlitz.
Niederlage in Dresden bei
Wilhelm Schäfer.

Für Bauende

empfiehlt Unterzeichneter aus guten und reichhaltigen
Thon- und Lehmklagern: **Chamottewaren, Backstein-**
platten, Thon- und Lehmziegel zu Back- und Schmelz-
öfen, besgl. gute Haus- und Küchenfußbodenplatten,
Schablonen, Dach- und Mauerziegel. — Bestellungen
werden nach Maß und Form schnell und zu billigsten
Preisen prompt ausgeführt.

Ziegeler Ma undorff bei Mohrwein.
F. A. Ulbricht, Besitzer.

Schutz gegen Erfaltung

Bei feuchter Temperatur gewöhnen die wollenen Jagdwästen.
Dieselben sind besonders solchen Personen zu empfehlen, welche
seine Unterkleider tragen. In großer Auswahl im Preise von
1½ bis 4½ Thaler für Knaben und Herren vorräthig bei
Ernst Winzer, 7 Schloss-Strasse.

Die Althaaren-Handlung
u. Hering's-Räucherei von
6. G. Stühnel,
Webergasse 9, empfiehlt täglich
frisch geräuch. Holländische
Heringe, a Schaf. 1 Thlr. 18 Rbf.,
geräuch. Lachsgeringe, a Schaf.
2 Thlr. 6 Rbf. (Verkauf auf-
wärts). Alle Sorten Althaaren
u. Caviar empfiehlt lt. Preis,
Courant.

Ernst Zscheile, **Ernst Zscheile,**
18 Scheffelstrasse 18,
empfiehlt zu den billigsten Preisen
ein großes Lager in
Damentaschen
von 10 Rbf. an,
Cigaren-
u. Brieftaschen
von 7½ Rbf. an,
Beutel-
Portemonnaies
von 2 Rbf. an,
Schreibmappen,
Schultaschen,
Reisetaschen,
Waschtaschen,

Talhois-
Talmi-Gold-
Uhrketten

in bester Qualität, unter lang-
jähriger Garantie, für
Herren und Damen,
das Stück von

1 Thlr. an.
Ernst Zscheile,

billigste Einkaufsstelle
für Galanterie- und
Kurzwaren.
Dresden, 18 Scheffelstr. 18.

Ein den neuerrichteten
Sonntags- und
Abendkursen

in
Rechnen,
Buchführung,
Wechsel-Rechnung,
Schreibrechnen,
Französisch,
Englisch,
können sich Lernende noch be-
teiligen. Auch sind an der
Handelsakademie noch zwei Halb-
freistellen zu vergeben.
Dresden, Schloßstr. 23, II.

Director Klemich.
Federbetten,
nur ganz neu und schön, passend
zu Ausstattungen, Hotel-Ein-
richtungen u. s. w., sowie fertige
Kinderbettenchen sind in
gerüster Auswahl billig zu ver-
kaufen am Quellbrunnen 1, 3.

Plattmaschine.
Eine französische Plattmaschine
zu Gastbelüftung eingerichtet, an
Stelle von Wäschemangel zu
verkaufen, ist für 180 Mark zu
verkaufen bei
Friedrich Blach's Nachf.,
Seestraße 3.

A. Neumann,
photograph. Atelier,
Pragerstrasse Nr. 6.
Künstlerische Ausführung.

Palmien-
u. Fächerpalmenzweige
in großer Auswahl billigst bei
Oscar Liebmann,
Zwanzigerstraße 18b.

Betheiligung
wird gezeigt für 1. ein Kolon-
geschäft der Provinz in Höhe
Mf. 30,000, 2. für ein großes
Montan-Unternehmen in Böh-
men in Höhe von Mf. 60,000
bis 80,000 nichts unter Garantie
für 10 yrs. Nebenw. Off. unter
„Glückauf“ an den „Abalib-
denden“, Seestraße 20, Dres-
den, erbeten.

Giant von
Büchern
und ganzen
Bibliotheken
Altmarkt 6, 3. Etage,
Eingang Schössergasse.

Für Drechsler.
Hartgummi - Platten,
Scheiben, Ringe, Stäbe
in jeder beliebigen Stärke und
Größe empfiehlt

H. Krüger's Nachfolger,

15 Amalienstraße 15.

Nächtliches
Bett-Rüschen.
Ein Sympathie-Mittel wird
vertrieben für 3 Mark, welches
sich aus Stunde besteht, bei
M. Bernhardi in Dresden,
Heilbadstraße 9, Hof, 1. Etage.
Eine Partie gebrauchter guter
Säde

Pferde-Verkauf

Ein Wagenpferd (Pferd), 12
Viertel groß, ist auf Band zu
verkaufen. Pferdes Gewand-
kousse, 1

TEINTURE UNIQUE. (In Flacons.) Das beste Färbemittel, um den Bart in der Minute ohne Waschung zu färben. **Pillié & Andoqué**, 47 rue Vivienne, Paris. In Carlsruhe zu haben bei **Wolff & Schwindt**.

J. Schwarz & Co., Nr. 12 Wilsdruffer Str. Nr. 12, Engros. neben Hotel de France. Endetail.

Nach beendetem Inventur haben einen Theil unseres Lagerb. zum Ausverkauf gestellt, und öffnen unter großes

Wäsche-Lager für Damen und Herren,

sowie Weisswaaren, Gardinen, Bettdecken, Shirtings, Chiffons, Lein. Taschentücher, Oberhemden, Molree-, Stoff- u. Stepp-Röcke etc., einer gefälligen Beobachtung.

Wiederverkäufern extra Rabatt, u. werden Aufträge nach außerhalb bestehend ausgelöst.

Grosse Waffelbettdecken m. Rändern, St. 22½ Mgr., 25 Mgr., 1, 1½ u. 2 Thlr.
Seltsame Damen-Cravatten, Stiel 1½, 2 u. 2½ Mgr.
Rein leinene Taschentücher, das ganze Jahr von 22½ Mgr. an.
Battistitücher mit bunten Rändern, Dobl. 1 Thlr.
Molree-Röcke, festig garniert, Stück von 1½ Thlr. an.
Stepp-Röcke, gut gearbeitet, Stück von 1½ Thlr. an.
Weiße Röcke, von 22½ Mgr. bis zu den feinsten Schleppröcken.
Stoff-Röcke, in großer Auswahl, von 2 Thlr. an.
Rosshaar-Röcke, Tournuren, von 10 Mgr. an.
Gardinen, Decken und sämtliche Negligee-Stoffe.
Corsets v. 5 Mgr., gest. Kragen 1 Mgr., Stulpfen 1½ Mgr., Garnituren 2½ Mgr.
Krausen, sowie sämtliche Neuheiten in Damen-Garnituren.
Molree-Schürzen v. 7½ Mgr. an, weiße Schürzen v. 7½ Mgr. an.

Medinger Actienbier-Brauerei.

Da unter die lädierte Bockbier in wenigen Tagen vergriffen, so bewahren wir, die in den letzten Tagen noch zahlreich daraus eingegangenen Aufträge nicht ausführen zu können.

Wie benutzen die Gelegenheit, um auf unsere anderen Biere aufmerksam zu machen:

Export-Bier, per Hectoliter Markt 22½.
Lager-Bier, " " 18.
Böhmisches Bier, " " 12.

Unter im vorherigen Herbst bei der Ausstellung preisgekröntes **Export-Bier** ist ganz nach dem schwieriger Biere triftenden Publikum zu empfehlen.

Da in neuerer Zeit die **böhmisches Biere mit besonderer Vorliebe** getrunken werden, so haben wir, um auch in dieser Richtung nicht zurück zu bleiben, ein diesen Bieren ganz entsprechendes Fabrikat bereitgestellt und empfehlen dieses zu generater Verbeschaffung, mit dem Vemerk, daß dieses auf Flaschen ausserordentlich gut conservirt und seinen billigen Preises wegen besondere Beachtung verdient.

Aufträge, denen wir die fortwährende Ausführung angeleitet lassen werden, bitten wir unter der Adresse: Medinger Actienbierbrauerei Dresden, Königsbrückstr. 61, an uns gelangen zu lassen.

Die Verwaltung.

Actien-Bierbrauerei Gambrinus in Dresden.

Wir empfehlen hiermit dem geehrten Publikum unser

Lagerbier,

welches aus den neu angelegten Kellerräumen zur Verschöpfung gekommen ist, als ein sehr feines, wohltemperierte Product und bitten um geschätzte Aufträge, die stets prompt und fortwährend vervollzogen werden sollen.

Die Verwaltung.

Local-Veränderung.

Heute verlegte ich mein Geschäft von Wilsdrufferstraße 2 nach

9 Wallstrasse 9

und empfiehle ich mein großes Lager von

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, sowie in- und ausländischen Orden.

Dresden, den 30. März 1875.

Hochachtungsvoll

G. A. Scharffenberg, Juwelier,
Goldarbeiter für die königl. sächs. Ordens-Gaulei.

6%, „Rhenania“ - Prioritäts-Anleihe.

Die Zeichnung auf obige Prioritäts-Anleihe zum Emissionscourse von 92% findet am 2. und 3. April dieses Jahres bei Herrn

Hch. Wm. Bassenge & Co.

in Dresden statt.

Glauchau, März 1875.

Lugauer Bergbau-Gesellschaft „Rhenania“.

Advocat Theod. Siegel, Director.

Bodenrinnmel, Möbel, Kleidung etc. zu kaufen gefunden. Anschrift: Meißnerstraße 11 im Pro-ductengeschäft erbeten.

ff. Böhmisches Speisebutter

im Ganzen u. Einzelnen empfiehlt von 3 Mar. an Bahnhofsgasse 19 Johanes Dorschau.

Bukhleder

nähe der Wallstraße.

Deßauer Milchvieh-Auction.

Freitag, den 2. April, Mittags 12 Uhr, läuft ich einen Transport schwere starke Kühe mit Kalbern und hochtragende Kalben auf den Scheunenhöfen zu Deßau versteigern.

Dessauer Milch-Vieh-Verkauf.

Am Freitag den 2. April steht ein Transport vorzüglich schöner, schwerer Milchkühe mit Kalbern auf den Scheunenhöfen in Dresden zum freihändigen Verkauf.

Wartenburg a. d. Elbe. Kühnast & Richter.



I I I I
Träger, gußeis. Säulen, Eisenbahn- u. Grubenschiene zu Bauwerken empfiehlt in jeder Höhe und Länge unter umstehender Gestaltung zu eisernen Pfeisen. Fabrikantage zu Construktion jeder Art.

N.B. Eisenbahn- und Grubenschiene zu Gleisanlagen werden auch leichtweise abgegeben.

D. C. Kelle. Terrassengasse 12.

Arztliches Gutachten über die Paul Kneifelsche Haarerzeugungsinstitut.

Nach gründlicher wissenschaftlicher Prüfung obiger Institut kann ich nicht annehmen, die Amerikaner, welche dieselbe von Seiten der Arzte wie Conjuranten erwartet, in vollem Maße zu thun, und glaube ich, daß mit diesem vorzüllichen Haarmittel das Problem gelöst ist, verkümmerten Haarswuchs neu zu entstehen, ja selbst Haarschwäche zu beseitigen, was nicht die Reine gänzlich abgestorben. Es ist mir kein Mittel bekannt, in welchem so ausgiebig edle und wirkliche Stoffe in so geheimer Weise vereinigt sind, wie in dieser Linie, und kann ich dieselbe nicht nur als ein höchst durchgreifendes, erfolgreiches, da bei durchaus unschädliches Mittel gegen alle Leiden des Haars und der Kopfhaut, sondern auch als ein vorzügliches Mittel zur Conserivation und Beschleunigung des Haarswuchses bezeichnen empfehlen, was hiermit plakat- und wahrheitsgemäß geschieht.

Dr. Joh. Müller. Medicinalrat in Berlin.

Den Verkauf hat die Firma **H. Koch**, Dresden, Altmarkt 10, übernommen, in Al. zu 10 Mgr., 20 Mgr. und 1 Thlr.

Den Herren Rauchern den türk. Tabak und russischen Cigaretten hält ihre vorzuglichen Fabrikate angelehnlich empfohlen

L'Esperance,

Gabek türkischer Tabake und russischer Cigaretten.

G. A. Täubrich. Gabek und Comptoir: kleine Plauenische Gasse 14.

Dir. Därrschmidts Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben,

Trompeterstr. 3 (mit Öffn. Nr. 5), beginnt den neuen Cursus den 5. April.

Kalkwerk Miltitz bei Meissen.

(Station der Leipzig-Dresdner Eisenbahn)
frischgebraunten Weiß- und Grauwall
Kalksäfte, Kalkstein I. bei 98% Kohlenf. Kalkerde
II. " 78% " Quantitäten

Für Raucher

empfiehlt ich einer ganz besonderen Beachtung:
Nr. 30 à 3 Pf., **Nr. 48** à 4 Pf., **Nr. 50** à 5 Pf., **Nr. 64** à 6 Pf., **Nr. 83** à 8 Pf.

Wiederverkäufer entsprechen Rabatt.
C. F. Winter. Dresden, 3 große Meissner Strasse 3.

Für Frühjahr und Sommer.

Das Neueste und Elegante in
Tuchen und Buckskins,

als: Pälzer, Nos. Anzugs- und Hosenstoffe aus den renommiertesten Fabrikat. einsetzen. Die Preisliste sind jorßtätig gewählt, so daß ich jederzeit Umlaufung gerecht werden kann.

Wiederverkäufer Engros-Preise.

Robert Bernhardt. 23 Krebsbergergasse 23.
P. S. Sämtliche Stoffe sind von Herrn G. Lippold, am See Nr. 26 dekant.

Goldner Ring.

Vorzügliches gehaltreiches Lagerbier aus der Actien-Bierbrauerei Gambrinus empfiehlt

A. Gehring.

Tisch-Decken

In Gobelin, Rips u. Tuch, von 50 Mark bis zu den Billigsten, empfing ganz stilvolle Sendungen

Gustav Kaestner. Marienstraße 28, zunächst der Post.

